Wir feiern Sankt Martin

Mit Texten und Bildern aus dem gleichnamigen Buch.

Kindermissionswerk
„Die Sternsinger“
Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer
mit Bildern
von Astrid Leson

Lied

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind,
sein Ross, das trug ihn fort geschwind.
Sankt Martin ritt mit leichtem Mut,
sein Mantel deckt' ihn warm und gut.

Im Schnee saß, im Schnee saß,
im Schnee, da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
„O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittre Frost mein Tod!"

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zog die Zügel an,
sein Ross stand still beim armen Mann.
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.

Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

Überliefert

Legende

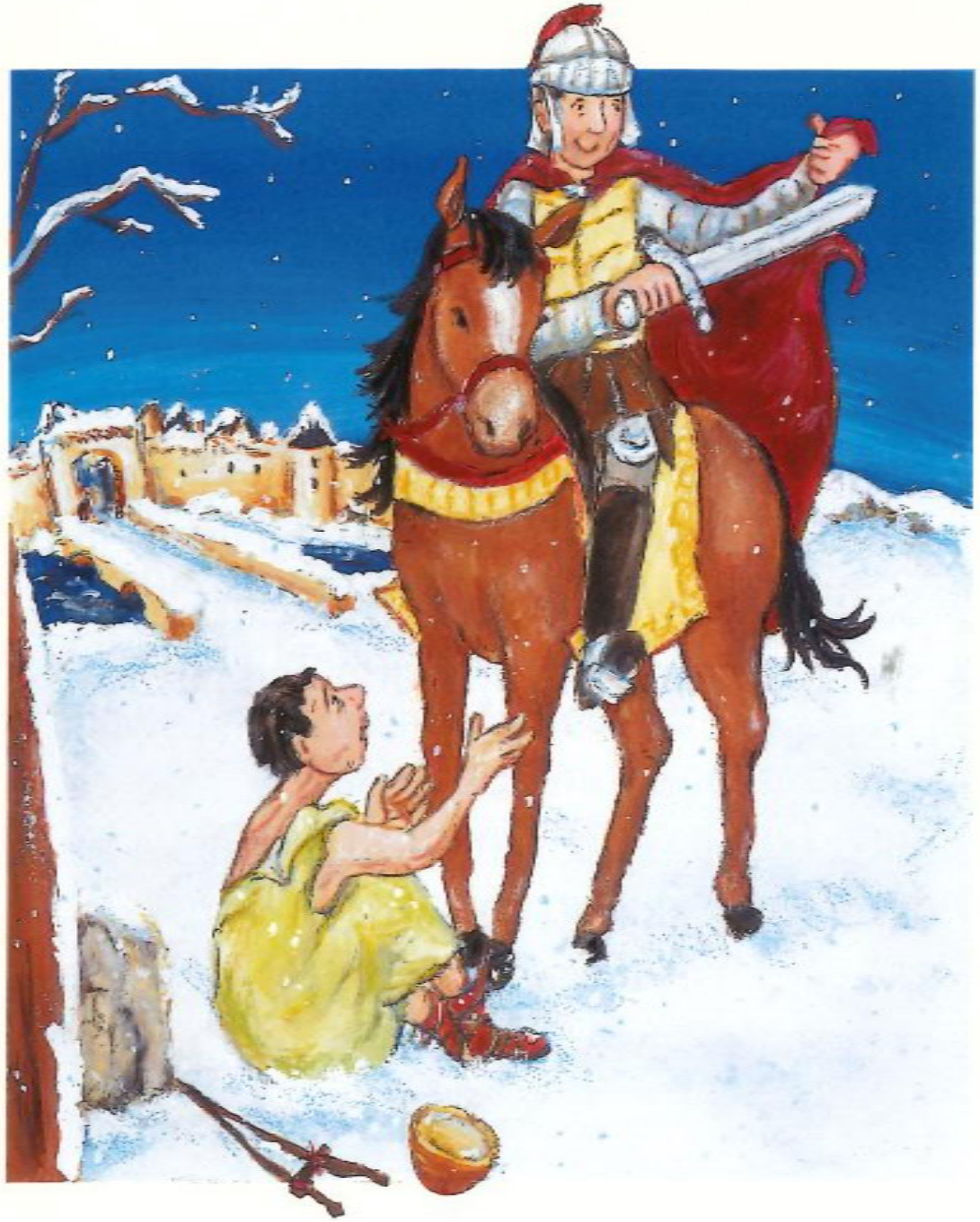
Was der Name Martin bedeutet

Als Martin vor vielen, vielen Jahren geboren wurde, sagte sein Vater: „Unser Sohn soll Martin heißen. Nach dem Kriegsgott Mars wollen wir ihn benennen. Er soll ein tüchtiger Krieger werden."
Aber Martin wollte nicht kämpfen. Als er hörte, dass die Christen friedlich lebten, wollte er einer von ihnen sein. Doch sein Vater erlaubte das nicht. Er wollte, dass Martin Soldat wird.

Legende

Martin und der Bettler

Als Martin nach Amiens kam, war es bitterkalt und es schneite. Martin entdeckte vor dem Stadttor einen Bettler, der nur ein paar Lumpen trug. Er griff in seine Tasche, aber die Münzen reichten nur noch fürs Abendessen. Da zog er sein Schwert, teilte seinen Mantel und gab eine Hälfte dem Bettler. Auch die Münzen schenkte er ihm. „Lass dir eine warme Mahlzeit geben!“, sagte Martin, griff die Zügel seines Pferdes und ritt durch das Stadttor.

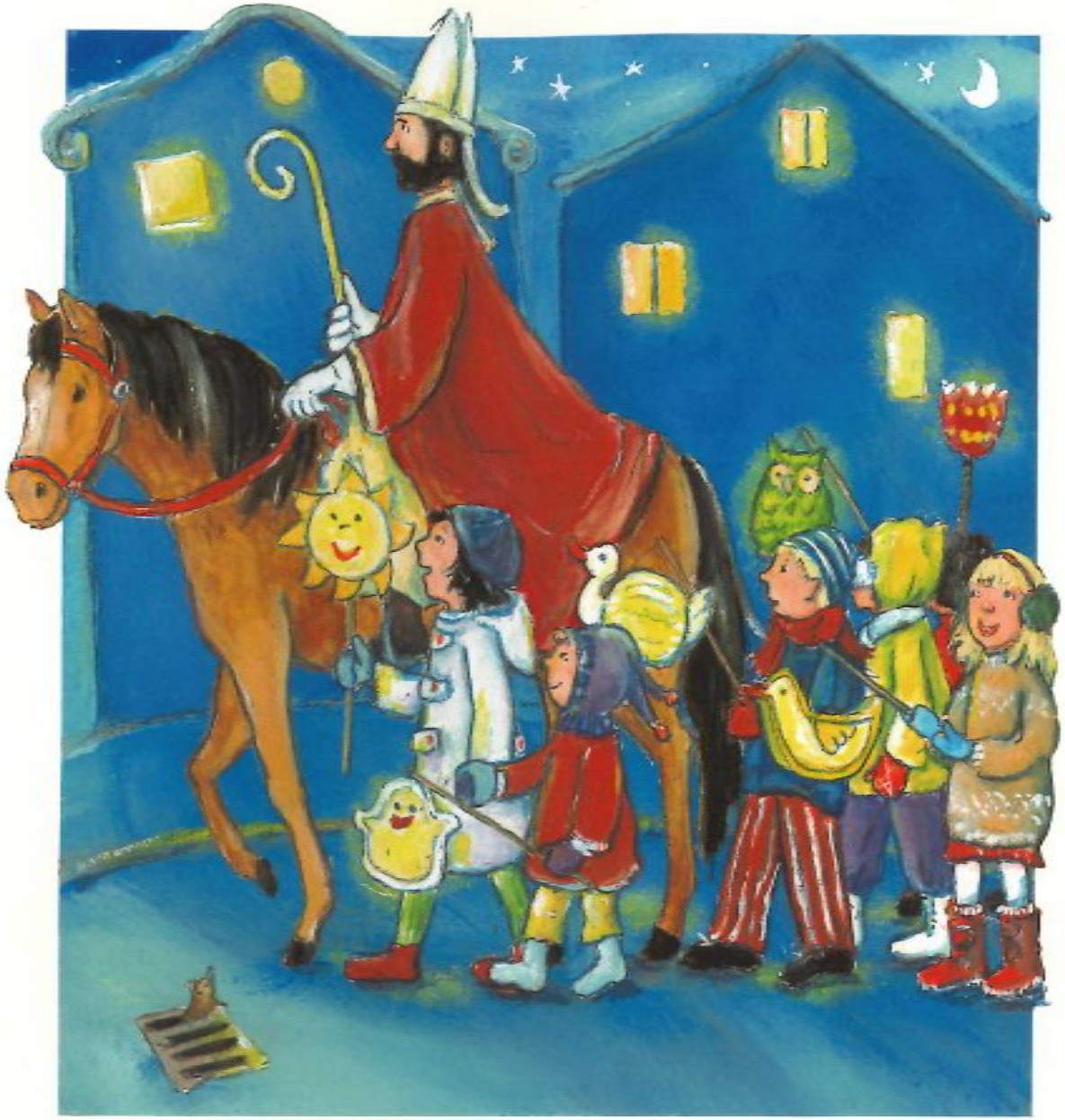


Legende

Martin träumt von Jesus

In der Nacht nach seiner Begegnung mit dem Bettler träumte Martin von Jesus. Dieser hatte die Hälfte von Martins rotem Mantel an und sagte zu ihm: „Was du für den Bettler getan hast, hast du für mich getan. Du sollst ganz zu mir gehören. Lass dich taufen und werde Christ!“ Martin freute sich über seinen Traum und hörte auf Jesus. Er ließ sich taufen und gab sein Schwert zurück. Er war nun kein Soldat mehr, sondern wollte nur noch für andere Menschen sorgen.

Wissenswertes

Lichter für Sankt Martin

Mit etwa achtzig Jahren ist Martin gestorben. Sein Gesicht leuchtete, als er starb. Er wurde in der Stadt Tours begraben. Das war am 11. November.
An diesem Tag zünden wir in jedem Jahr unsere Laternen an. Wir ziehen durch die Straßen und singen Martinslieder. Denn Martin sagte einmal: „Ich möchte ein Licht sein, das allen leuchtet." Daran erinnern wir uns und feiern jedes Jahr das Martinsfest zu Ehren dieses mutigen Heiligen.